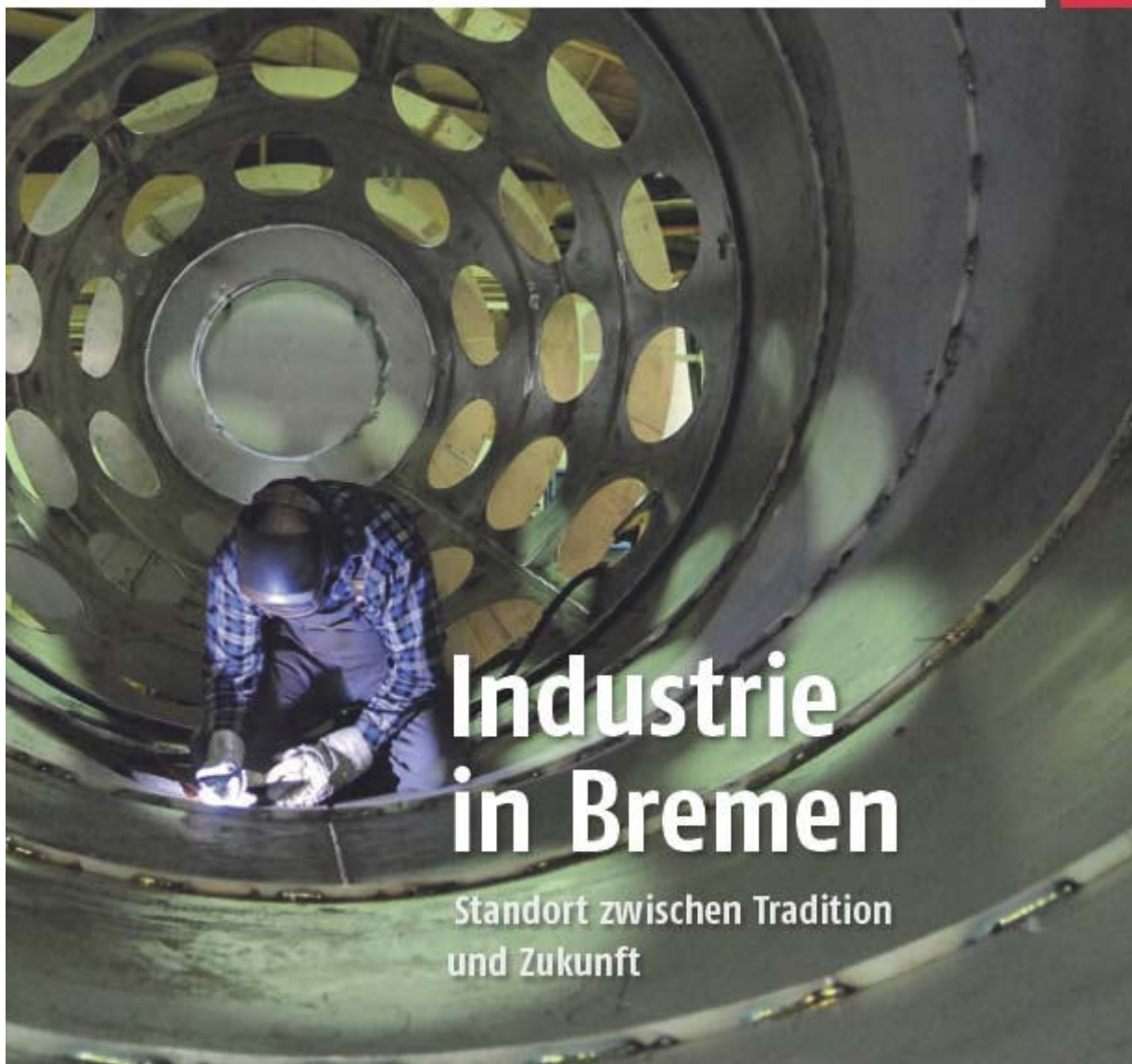


# bignews

Magazin von BIG Bremen – Die Wirtschaftsförderer.

Dezember 2007



## Industrie in Bremen

Standort zwischen Tradition  
und Zukunft

Eigeninitiative als Basis  
Interview mit Wirtschaftssenator Ralf Nagel

Förderthema Umweltwirtschaft  
Ökologisches High-End Rechenzentrum

## Umweltwirtschaft

## Zukunftstechnologie fest im Visier



Harald Rossol von b.r.m. betreibt ein ökologisches High-End-Rechenzentrum.

Die Umweltwirtschaft boomt. Sie gilt als eine der internationalen Wachstumsbranchen, vor allem kleine und mittlere Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor schöpfen hier Wachstumspotenziale aus. Die Wirtschaftsförderer der BIG Bremen betrachten die Innovationen im Bereich der Umweltwirtschaft als eine der treibenden Kräfte im bremischen Strukturwandel. „Die Umweltwirtschaft ist ein technologisches Querschnittsthema und einer der Schwerpunkte im Rahmen der Innovationsstrategie „InnoVision 2010“, betont Hans-Georg Tschupke, Abteilungsleiter Innovationsförderung bei der BIG.

In den vergangenen Jahren ist die Umweltwirtschaft in Bremen zu einer Branche mit erheblicher volkswirtschaftlicher wie technologiepolitischer Relevanz angewachsen und hat mit ihrer Innovationskraft im Benchmark-Technologiehochburgen wie Mün-

chen überholt. Rund 9000 Menschen arbeiten in Bremen in der Umweltwirtschaft, die einen Umsatz von gut zwei Milliarden Euro generiert. Ein Erfolg, den man kontinuierlich durch adäquate Fördermaßnahmen und gute Beratung vorantreiben möchte.

#### Umweltwirtschaft ist ein Schwerpunkt im Rahmen der Innovationsstrategie „InnoVision 2010“.

Einer, der an die Entwicklung neuer Märkte durch die Umweltwirtschaft geglaubt hat und Unterstützung bei der Technologieentwicklung durch die BIG Bremen erfahren hat, ist Harald Rossol. Sinkende Betriebskosten der Maschinen und ein Energiesparpotenzial von mindestens 40 Prozent – diese zwei ausschlaggebenden Komponenten für nachhaltige Umweltwirtschaft bedient Rossol mit seiner Entwicklung eines ökologischen High-End-Rechen-

zentrums. Mit seiner Firma b.r.m. business resource management Technologie- und Managementberatung betreibt Rossol das Rechenzentrum, in dem 35 so genannte Blade-Server 200 konventionelle Server ersetzen. Die Blade-Server laufen mit erhöhter Leistungskraft und senken gleichzeitig Energiekosten, indem sie Stromversorgung und Lüftung der jeweiligen Belastungssituation anpassen. Und dies keineswegs zu Lasten der Sicherheit. Im umweltfreundlichen Rechenzentrum im Speicher 1 in der Überseestadt werden Systeme, die den höchsten Sicherheitsstandards genügen, professionell und ausfallsicher betrieben. Dazu zählen Web- und Mailserver oder ASP-Plattformen.

Die Idee zu solch einem ökologisch effizient arbeitenden Rechenzentrum entstand vor vier Jahren. Ausschlaggebend für das Projekt war das Thema Raumklima. Rossol erschien es widersinnig, Technik, die enorm viel Wärme produziert, durch noch mehr Technik zu ergänzen, die den Raum abkühlt. Der Unternehmer konnte bereits eine Vielzahl an Firmen von seiner Idee überzeugen und als Kunden gewinnen.

b.r.m. wurde zudem für sein Rechenzentrum vom Netzwerk „partnerschaft umwelt unternehmen“ ausgezeichnet.

## LINK:

[www.brm.de](http://www.brm.de)

## KONTAKT



BIG Bremen  
Dr. Barbara Schieferstein  
Tel. (0421) 96 00-337  
barbara.schieferstein@big-bremen.de

## Wirtschaftsportal

## 1.000 Unternehmen bei regis-online.de

Das regionale Wirtschaftsportal „regis-online.de“ wächst kontinuierlich. Mit der Agentur „Alte Hasen, junge Haie“ ist jetzt das 1.000ste Bremer Unternehmen mit seinem Firmenprofil in die Datenbank des Wirtschaftsinformationssystems aufgenommen worden. In dem

Wirtschaftsportal für den Nordwesten sind derzeit rund 7.000 Unternehmen zu finden.

Der Eintrag eines Firmenprofils ist für die Unternehmen kostenlos. Bremens Beteiligung an dem erfolgreich agierenden System wird von den

Wirtschaftsförderern der BIG Bremen betreut.

## LINK:

[www.regis-online.de](http://www.regis-online.de)